

Termine

Ambulante Krankenpflege – eine Erfolgsgeschichte

Erntedank mit Trachtengruppe

Laboe (pst) Auch wenn Laboe schon lange nicht mehr von bäuerlicher Wirtschaft geprägt ist, wird der Erntedank im Ostseebad ganz besonders gefeiert. Denn der Dank für die gute Ernte wurde einfach auf alle gelungenen Vorhaben im Sommer übertragen. Und zu denen gehören der Kurparkgottesdienst, die Taufen am Strand und in der Kirche, die Teamer-Lehrgänge, die Ferienmaßnahmen von „Kirche hilft helfen“ und der Orgelsommer mit insgesamt 24 Einzelveranstaltungen. Um 10 Uhr beginnt am morgigen Sonntag, 5. Oktober, der Gottesdienst zum Erntedankfest in der Anker-Gottes-Kirche. Beginn der Familienkirche ist um 11.15 Uhr.

Mit gestaltet wird der festliche Sonntag von der großen Laboer Kantorei und dem Laboer Posaunenchor. Zwischen den Gottesdiensten erinnert die Laboer Volkstanzgruppe mit ihren Tänzen und Trachten daran, dass der Erntedank in der Probstei eine große Tradition hat. Alle Erntedankgaben können am heutigen Sonnabend ab 10 Uhr in der Anker-Gottes-Kirche abgegeben werden.

Und übrigens: Die Küchen der Kirchenbesucher können am Erntedank-Sonntag kalt bleiben. Denn alle Festgäste können sich mit einer leckeren Suppe stärken.

Laboe/Heikendorf (pst) Die große Halle im Hof Wiese erstrahlte im Kerzenlicht. Und das reich bestückte Büffet ließ ein besonderes Ereignis erahnen: Mit Wegbegleitern, Geschäftsfreunden und Patienten wurde das 20. Jubiläum der Ambulanten Krankenpflege Laboe und inzwischen auch Heikendorf gefeiert. Vor anderthalb Jahren übernahm Jacqueline Nazareth das traditionelle Unternehmen, das sich von einer anfänglich kleinen Firma inzwischen zu einem mittelständischen Unternehmen entwickelt hat. Jacqueline Nazareth gab einen Überblick über eine besondere Erfolgsgeschichte.

Am ersten Oktober 1994 wurde der Pflegedienst damals von Johanne Frey und einer Partnerin gegründet. Der Ambulante Pflegedienst begann mit drei Mitarbeitern und 20 Patienten. Standort war damals das DRK-Strandhaus. 1996 wird Heike Nagel Geschäftspartnerin von Johanne Frey. In Laboe wird das kleine Unternehmen „Verein Frey und Nagel“ genannt. Schon damals legte das Team Wert auf regelmäßige Fortbildungen, um in der Pflege immer auf dem Laufenden zu bleiben. Im Jahr 2004 ist das Unternehmen weiter stetig gewachsen. 34 Mitarbeiter betreuen 120 Patienten. 2010 ist der Bedarf in der Nachbargemeinde so hoch, dass die



Uschi Wieck (Zweite von links) freut sich über einen symbolischen Scheck aus dem Spendenfonds der Ambulanten Krankenpflege. Der wurde ihr vom Team übergeben. Foto Stoltenberg

Ambulante Krankenpflege Laboe eine Filiale in Heikendorf eröffnet und fortan unter „Ambulante Krankenpflege Laboe/Heikendorf“ firmiert. Ein Team der Ambulanten Krankenpflege spezialisiert sich auf die „SAPV“ – die spezielle ambulante Palliativ-Versorgung. Denn immer mehr schwerst- kranke Patienten entscheiden sich dafür, ihren Lebensabend

in den heimischen vier Wänden zu verbringen.

Als eine Patienten ihren 100. Geburtstag feierte und statt Geschenken um eine Spende bat, war die Idee für den Spendenfonds der Ambulanten Krankenpflege geboren. In dem werden Spenden für unterschiedliche Zwecke – etwa die Anschaffung eines Pflege- betts für bedürftige Patienten“

gesammelt. Und auch Uschi Wieck, die kürzlich für ihr Engagement mit einem Verdienst- orden ausgezeichnet wurde, freute sich über einen symbolischen Scheck über 2.000 Euro. Die Summe kommt wiederum in unterschiedlichsten Aktionen an Krebs erkrankten Kindern zugute. Mittlerweile kann das Unternehmen Kranken- pflege eine Zahl von 60 Mitar-

beitern verzeichnen, die sich um 200 Patienten in Laboe und Heikendorf kümmern.

Die Jubiläumsfeier wurde zum Anlass genommen, um besonders treuen Mitarbeitern zu danken, die von Anfang an dabei sind. Für unterhaltsame Momente sorgten Sketche der Theatergruppe „Heikendörper Spieldeel“ und Gesangseinlagen der Mitarbeiter.

Kurparkfreunde hatten sich mehr vom Bauausschuss erhofft – Dellenberg war Thema, denn:

Busse und Laster zerstören die Klinkerdecke

Laboe (pst) Gerade ist die Schwimmhalle zumindest vorläufig in ruhigeres Fahrwasser geraten, da schlagen die Wellen um den Kurpark hoch. Eigentlich hatte Bürgermeister Walter Riecken angekündigt, dass die jüngste Sitzung des Bauausschusses das Thema behandeln sollte. Stattdessen trafen sich die Gemeindevertreter unter Ausschluss der Öffentlichkeit im Vorfeld mit einem Ingenieur, der Alternativen zur bisherigen geplanten Regenwasserentsorgung im Unterdorf aufzeigte. Ergebnisse oder konkrete Planungen wurden allerdings noch nicht verkündet. Aber auch sonst gibt es in Laboe allerhand zu tun. Und auch Fortschritte zeichnen sich ab.

Das Freya-Frahm-Haus steuert besseren Zeiten entgegen: Im Oktober wird das Gerüst aufgebaut. Tischler und Maler werden aktiv. Schon in den vergangenen Wochen wurden Räume entrümpelt und kleinere handwerkliche Maßnahmen durchgeführt. Die „Phase I“ der Restaurierung des künftigen Bürgertreffpunkts wird voraussichtlich im Dezember beendet. Aber zuerst einmal beklagte sich ein Anlieger, auch im Auftrag seines Nachbarn darüber, dass es beim „Laboer Weih-

nachtsfeuer“ im vergangenen Jahr durch die Feuerkörbe zu Geruchsbelästigungen und Brandgefahr durch Funkenflug gekommen sei. Deshalb seine Frage: „Ist es nötig, dass die Feuerkörbe aufgestellt werden?“ Bürgermeister Walter Riecken gab zu bedenken, dass starker Wind im vergangenen Jahr zu mehr Rauchentwicklung und Funkenflug geführt hatte. Riecken: „Diese Veranstaltung heißt ‚Weihnachtsfeuer‘ und ist ohne die entsprechenden Feuerkörbe schwer



vorstellbar.“ Er versprach aber, nach Rücksprache mit der Jugendwehr, verstärkt darauf zu achten, dass Rauchentwicklung und Funkenflug verringert werden.

Der Dachschaden am Nebengebäude der Sporthalle über den Umkleiden muss auf jeden Fall repariert werden. Die Holzkonstruktion, die das Dach stützt, ist rot. Das anfallende Regenwasser könne nicht in ausreichender Menge abfließen. 35.000 bis zirka 60.000 Euro, so die Einschätzung, müssten für die Instandsetzung investiert werden. Ein Ingenieur des Amtes Probstei hatte festgestellt,



Schon von weitem erkennt man die Schäden an den Klinkersteinen im Bereich Kreuzung Dellenberg/Hafenstraße. Aus der Nähe betrachtet (Foto links) zeigt sich ganz deutlich, dass der Klinker nebst Untergrund nicht für Schwerlastverkehr geeignet ist. Fotos Stoltenberg.

dass die Dachneigung zu flach und damit die Konstruktion des Dachs ungeeignet sei. Auf Anfrage eines Ausschussmitglieds schloss Bürgermeister Walter Riecken aber eventuelle Regressansprüche aus.

Um eine Konstruktion, die sich jetzt als ungeeignet erweist, ging es zum Abschluss der Sitzung. Denn der Pflasterklinker an der Kreuzung Dellenberg-Hafenstraße, zeigt deutliche Schäden. Schon jetzt sind diverse Klinker im Bereich der Pension Bandholz stark beschädigt. An anderen Stellen zeigen die Klinkersteine Risse. Das Problem erklärte Walter Riecken so: „Durch Busse und Schwerlastverkehr lösen sich die Klinker von ihrem Beton-

Unterbau.“ Die Folge sind nicht nur Risse im Klinker, an einigen Stellen hätten sich schon Steine gelöst. Hieraus könnten auch Probleme für den Winterdienst entstehen. Das Ingenieurbüro Levens habe festgestellt, dass die derzeitige Fahrbahndecke nicht für Schwerlastverkehr geeignet sei und man sie gegen eine taugliche Fahrbahndecke austauschen müsse. Die geschätzten Kosten hierfür bewegen sich bei 60 bis 70.000 Euro. Auch hier könnten schwerlich Regressansprüche erhoben werden. Walter Riecken wies darauf hin, dass auch in anderen Bereichen des Ostseebads, etwa an Bürgersteigen, die an Baustellen liegen, Schäden entstanden seien.

„Wie funktioniert Meditation?“

Laboe (pst) „Wie funktioniert Meditation?“ Antworten auf diese Frage gibt es am Dienstag, 7. Oktober, in der Laboer Lesehalle (über dem Buena Vista). Zur Veranstaltung, die um 19 Uhr beginnt, lädt die Buddhistische Gruppe Laboe ein. Der Eintritt ist frei.

MWSH-Betrieb ist das zentrale Thema

Laboe (pst) Gerade war die Diskussion um die Meerwasserschwimmhalle (MWSH) durch den Bürgerentscheid wieder in ruhigeres Fahrwasser geraten, da wird sie wieder neu entfast. Denn der Weiterbetrieb der MWSH ist zentrales Thema der kommenden Sitzung des Werk-ausschusses am Mittwoch, 8. Oktober, 19 Uhr, in der Cafeteria der Grundschule. Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Konzeption zur Schwimmhallenversorgung für die Gemeinden der Ämter Schrevenborn und Amt Probstei für den Zeitraum 2016 bis 2040.

Schauen Sie doch mal rein!
www.probsteier-herold.de
 Profiteieren Sie im Internet

Mit dem neuen „Stretcher“ wird es für Patienten angenehmer

Laboe (pst) Eine Schleifkorbtrage, kurz „Stretcher“ genannt, kommt auf dem Seenotkreuzer „Berlin“ immer wieder zum Einsatz. Und weil Christoph Sevenich weiß, wie wichtig im Notfall eine hochwertige medizinische Ausrüstung ist, entschied sich der Geschäftsführer der Schiffsarztlehrgang GbR dafür, die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) mit einer modernen Schleifkorbtrage zum Transport von Verletzten oder Erkrankten zu unterstützen. Der Stretcher im Wert von 1.300 Euro wurde am vergangenen Freitag an Bord der „Berlin“ dem diensthabenden Vormann Gerd Fries übergeben.

„Wir möchten uns bei den Seenotrettern aus Laboe mit der Sachspende für die sehr gute und stets reibungslose Zusammenarbeit bei unseren mehrwöchigen Fortbildungen für angehende Schiffsärzte bedanken“, begründete Sevenich das Engagement des Kieler Ausbildungsunternehmens. Schiffsärz-

te haben ganz besondere Aufgaben. Denn oftmals müssen sie bei ihrer Tätigkeit an Bord auch Behandlungen durchführen, die etwa zu Aufgabenbereich eines Zahnarztes gehören. In den Lehrgängen stellen die Referenten gemeinsam mit der Besatzung der „Berlin“ die Aufgaben der DGzRS sowie die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit von Schiffsarzt und Seenotkreuzer vor. Dabei ist auch der oft schwierige Transport von Verletzten an Bord und auf See ein Thema.

Der neue Stretcher ist so konstruiert, dass dem Patienten der Transport möglichst angenehm gestaltet wird. Anders gesagt: Die gespendete Schleifkorbtrage ist an diese besonderen Bedingungen angepasst und für die Besatzung von Vormann Michael Müller bei einem Einsatz für verletzte Seeleute oder Passagiere ein unverzichtbares Hilfsmittel. Der diensthabende Vormann der „Berlin“ bedankte sich bei Christoph Sevenich für die nützliche Sachspende.



Freuen sich über die neue Schleifkorbtrage (von links): Holger Budig, Dr. med. Frank Hebllich, Vormann Gerd Fries, Henri Hildebrandt (hinten) und Christoph Sevenich. Foto Stoltenberg